



## Geschäftsbericht 2016



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Mag. Franz Weintögl  
Generaldirektor



Peter Kronberger  
Prokurist  
Bereich Eisenbahn



Mag. Dieter Monsberger  
Prokurist  
Bereich Controlling



Peter Schartel  
Prokurist  
Bereich Autobus

## Inhalt

Bericht der Geschäftsführung .....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	7
Lagebericht .....	9
Bilanz zum 31.12.2016 .....	21
Gewinn- und Verlust-Rechnung .....	25
Anlagenspiegel .....	29
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung .....	33
Bestätigungsvermerk .....	45



## Bericht der Geschäftsführung



**Mag. Franz Weintögl**  
**Generaldirektor**

## Mobilität bringt Erfolg

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH verbindet Tradition mit Kontinuität und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg. Die Grundlage dafür bilden mehr als 150 Jahre Erfahrung im Bahnverkehr, sowie über 80 Jahre Erfahrung im Busverkehr. Ein außerordentlich hohes Qualitätslevel und hervorragendes Kund/innenservice haben über die Jahre zu einer hohen Akzeptanz in der Region geführt. Im Güterverkehr ist die GKB-Gruppe seit Jahren europaweit erfolgreich tätig und die Erfolgskurve der Tochterfirma Adria Transport zeigt stetig nach oben. Auch das Geschäftsjahr 2016 war von guten Ergebnissen unserer Tochterunternehmen gekennzeichnet. Nach dem Einstieg der Rhenus-Gruppe wird an der Gesamtstrategie der West-Ost-Ausrichtung der LTE-Gruppe festgehalten. Die Adria Transport d.o.o. erwirtschaftete in den letzten Jahren ein jährliches Wachstum von 10-20%, im Jahr 2016 erreichte man sogar 30%. Trotz des sehr hart umkämpften Güterverkehrsmarktes in Europa soll die Entwicklung der Unternehmen auch in den nächsten Jahren konstant gut verlaufen und erfreuliche Steigerungsraten verzeichnen. Die Gewinne aus diesen internationalen Beteiligungen fließen u. a. in Infrastrukturmaßnahmen in der Region und sichern dort die Mobilität der Bevölkerung und schaffen Arbeitsplätze. Die GKB führt ihr Geschäft dabei strikt nach festgelegten Compliance Regeln, berücksichtigt die Corporate Social Responsibility, achtet auf Umweltverträglichkeit und strebt höchste Qualitäts- bzw. Zertifizierungsstandards an. Außerdem ist uns natürlich die Zufriedenheit von Kund/innen und Mitarbeiter/innen ein großes Anliegen. Diese Erfolge, soziale Verantwortung und die Verbundenheit mit der Region sind die Grundlagen unserer strategischen Überlegungen. Das Unternehmen soll sozialer, sicherer, umweltfreundlicher und noch attraktiver werden. Mit einer neuen strategischen Positionierung will die GKB ihre Vorreiterrolle in der Mobilitätsbranche festigen und ausbauen.

### Pläne und Ziele - GKB Strategie 2030

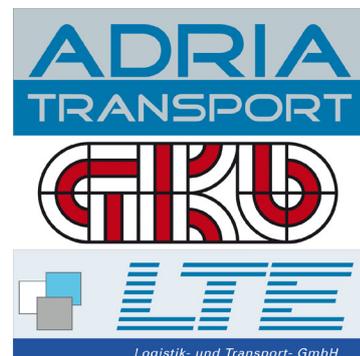
Um die Prosperität der mittel- und langfristigen Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe zu gewährleisten, wurden Visionen und Überlegungen in einer durchdachten Strategie gebündelt. Die Deckung des Mobilitätsbedarfs durch die GKB fokussiert sich auf die Region. Dieser regionale Fokus hat eine Vielzahl optimierter Verkehrsdienstleistungen hervorgebracht, die nicht nur perfekt auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung und Wirtschaftsbetriebe zugeschnitten werden können,



sondern auch die Identifikation der Stakeholder mit dem Unternehmen verstärkt. Um die Kernaufgabe der GKB, ein zeitgemäßes Gesamtmobilitätsangebot für die Weststeiermark bereitzustellen, erfüllen zu können, bedarf es aber strategischer Infrastrukturentwicklung. Gemeinsam mit dem BMVIT, dem Land Steiermark und der TU Graz hat die GKB in einem Weißbuch strategische Entwicklungsschritte unterschiedlichster Art skizziert, die nun in eine zeitlich klar umrissene Strategie gegossen wurden. Aktuelle Projekte und mittelfristige Vorhaben wurden in konkreten Aufgabenfeldern gebündelt. Sie sind teilweise bereits in Umsetzung oder befinden sich in der Studien- bzw. Planungsphase. Im Rahmen der Umsetzung eines Gesamtmobilitätskonzeptes, bei dem die dichtere Vernetzung bzw. der Ausbau des Bahn- und Busverkehrs im Mittelpunkt stehen, drängen wir auf die Erweiterung der Betriebszeiten und Verkehrsdienstleistungen. Im Infrastrukturbereich widmet sich die GKB aktuell der Erneuerung von Sicherungstechnikanlagen. Hier stehen der Um- bzw. Ausbau von Eisenbahnkreuzungen sowie die Modernisierung von Stellwerken auf der Agenda. Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der GKB ist aber eine mögliche Elektrifizierung kombiniert mit einem Ausbau der Gleisinfrastruktur, denn dadurch wäre eine Taktverdichtung mit weiteren Fahrgaststeigerungen möglich. Erste Machbarkeitsstudien zeigen großes Potenzial. Von zunehmender Bedeutung wird in Zukunft auch das Demographiemangement sein, dabei setzt die GKB auf die Forcierung der Aus- und Weiterbildung. Wirtschaftliche Zielsetzungen – wie die Stärkung und der Ausbau des Güterverkehrs über die Tochtergesellschaften, besseres Facility-Management, der Ausbau unserer erfolgreichen Ausbildungseinrichtung und die Evaluierung möglicher Kooperationen bzw. bestehender Strukturen – runden die strategischen Zielsetzungen ab. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Auslotung neuer Kooperationsmöglichkeiten werden den wirtschaftlichen Spielraum des Unternehmens erweitern.

Wir müssen die GKB jetzt zukunftsfit aufstellen. In einer globalisierten Welt, muss die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens klaren strategischen Planungen folgen. Nur mit Weitblick getroffene Entscheidungen ermöglichen Mobilität und führen zum Erfolg!

*F. Wehner*





A large, light blue, stylized globe graphic is centered in the lower half of the page. It consists of a circular outline with several vertical and horizontal lines representing latitude and longitude, creating a grid pattern.

## Bericht des Aufsichtsrates



**Mag<sup>a</sup>. Elisabeth Landrichter**  
AR-Vorsitzende

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Wir haben uns dabei von der Geschäftsführung ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und uns mit dieser darüber beraten.

Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2016 am 4. April, am 27. Juni, am 16. September und am 19. Dezember statt. Am 10. Februar 2016 fand zusätzlich eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Des Weiteren wurde eine Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrates der GKB am 29. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Weiters wurde am 21. Dezember eine Bilanzausschusssitzung zum laufenden Geschäftsjahr 2016 abgehalten. In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Unternehmens nachhaltig zu stärken. Der Aufsichtsrat wurde außerdem in strategische Überlegungen und langfristig definierte Zielvorgaben eingebunden. Diese ausgewogenen Strategien und Konzepte sollen die positive Entwicklung der GKB weiter vorantreiben.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie die Lageberichte wurden durch die Kanzlei Mag. Anton Androsch, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Einzelabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GKB-Konzerns für ihre wertvolle Unterstützung und ihre engagierte Mitarbeit.

Für den Aufsichtsrat

Mag<sup>a</sup>. Elisabeth Landrichter  
Vorsitzende



Lagebericht



## Lagebericht gem. §§ 243 UGB

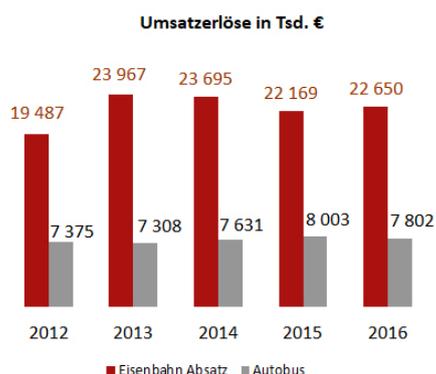
der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2016.

### 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### a) Geschäftsverlauf

Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) sind in den Umsatzerlösen neben jenen des Bahn- und Busbetriebs auch sonstige Erlöse enthalten.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse des Bahn- und Busbetriebs im Jahr 2016 liegt sowohl im Eisenbahnabsatz als auch im Busbereich auf einem ähnlich guten Niveau wie im Vorjahr. In den Jahren 2012 und 2013 sind einmalige Sondereffekte enthalten. Obwohl die Zuwächse an Fahrkartenverkäufen im Eisenbahnpersonenverkehr nicht mehr an die hervorragenden Werte der Vorjahre herangekommen ist, konnten auch die Eisenbahn Absatzerlöse gesteigert werden. Der Güterverkehrs- und der Busbereich erzielten in etwa ihre Vorjahreswerte.

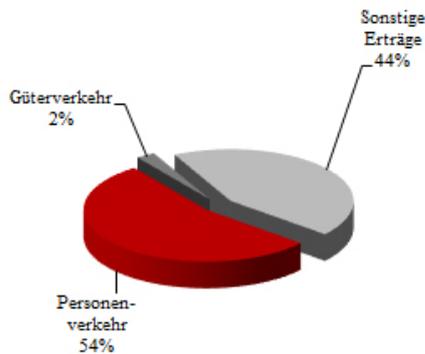


Die Sonstigen Umsätze enthalten im Wesentlichen höhere Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen an Dritte sowie Miet- und Pächterlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem die Auflösung einer aufgrund einer Überprüfung der Abrechnung der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt über die Jahre 2003 bis 2013 durch die Finanzlandesdirektion gebildeten Rückstellung. Die tatsächliche Rückforderung fiel deutlich geringer aus als erwartet.

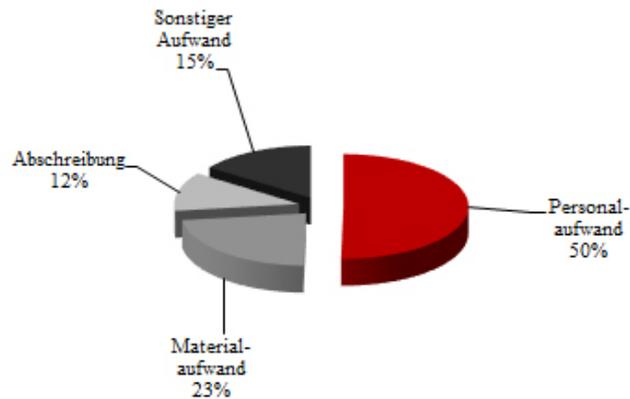
Weiterhin günstigen Einfluss auf das Ergebnis hat der niedrige Treibstoffpreis. Die Hochbau- und Bahnerhaltungsaufwendungen hingegen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Ebenfalls höher fallen die Instandhaltungsaufwendungen für den Eisenbahnpark aus.

Der massive Rückgang des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr hängt mit dem im Vorjahr enthaltenen Teil des Verkaufspreises von 50% der LTE zusammen.



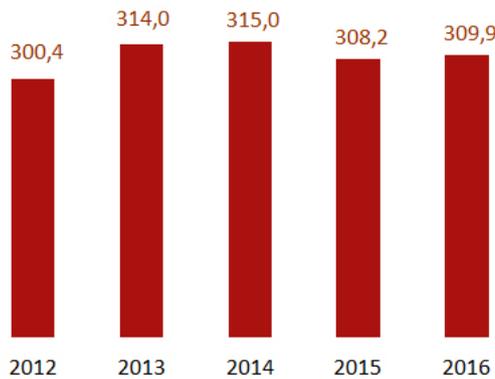
54% der Gesamtumsätze gehen auf die Beförderung von Personen auf der Schiene und mit Bussen zurück. Der GKB-Eigene Güterverkehr beschränkt sich auf Flächenbedienung und bleibt weiterhin mit 2% des Gesamtumsatzes auf sehr niedrigem Niveau. Die sonstigen Erträge, die auch Zuschüsse für die Erhaltung und den Betrieb der eigenen Infrastruktur beinhalten, machen 44% der Gesamtumsätze aus. Die Gesamterlöse je Mitarbeiter betragen im Jahr 2016 € 128.928.—, im Vorjahr waren es € 123.378.—, wobei hier durchschnittlich weniger Mitarbeiter beschäftigt waren.

Die Personalaufwendungen bleiben im Vergleich zu den Gesamtaufwendungen weiterhin auf 50%. Materialaufwendungen und Sonstige Aufwendungen zusammen machen 38% der Gesamtaufwendungen aus, wobei diese überwiegend aus Instandhaltungsaufwendungen in Infrastruktur und Fahrpark sowie Treibstoffaufwendungen bestehen. Die Abschreibung beträgt lediglich 12% der Gesamtaufwendungen, da Investitionen in den Bereich Infrastruktur durch Investitionsprogramme mitfinanziert werden. Je Mitarbeiter beträgt der Personalaufwand € 60.014.— und der Gesamtaufwand € 119.267.—. Im Vorjahr lagen die Werte bei € 59.169.— und € 115.397.—.



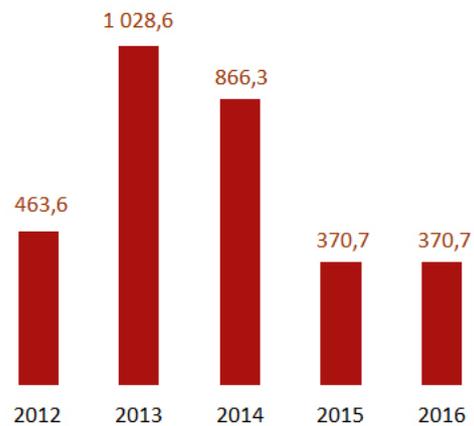


Sitzplatzkilometer Eisenbahn in Mio



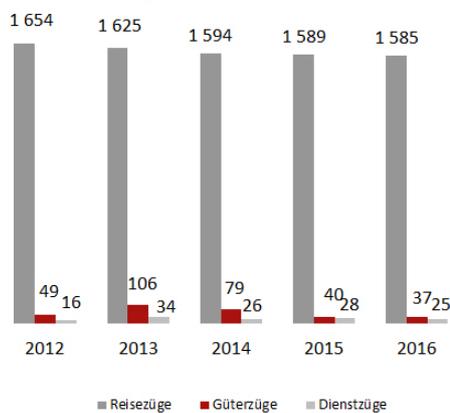
Die Sitzplatzkilometer entsprechen beinahe dem Vorjahreswert. Geringfügige Änderungen ergeben sich aus leicht abgeänderten Umläufen.

Beförderte Gütertonnen Eisenbahn in Tsd.



Die beförderten Gütertonnen entsprechen exakt dem Vorjahreswert. Die Jahre 2013 und 2014 enthalten Sondereffekte durch den Bau des Koralmtunnels.

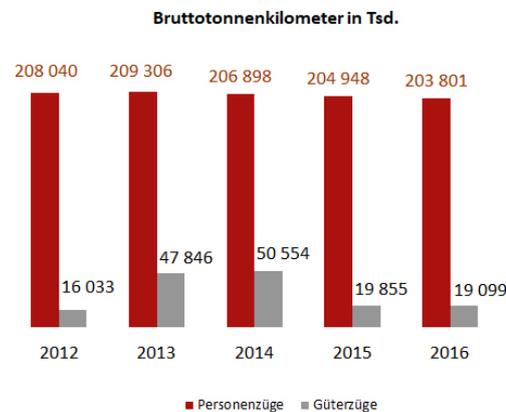
Zugkilometer in Tsd.



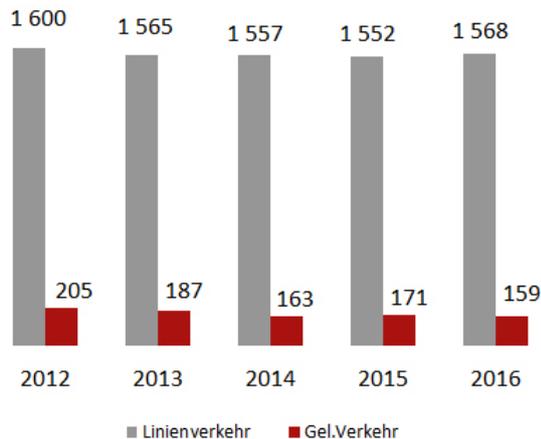
Die Reisezugkilometer bleiben über die letzten Jahre unverändert. Güterzüge zeigen dieselben Ausreiser in den Jahren 2013 und 2014 wie oben beschrieben. Dienstzüge entwickeln sich je nach der Anzahl der Baustellen unterschiedlich.

Die Bruttotonnenkilometer im Bereich Personenzüge zeigen sich seit Jahren auf einem konstant guten Niveau.

Die Bruttotonnenkilometer im Bereich Güterzüge entsprechen dem Vorjahreswert. Auch hier entstanden höhere Werte in den Jahren 2013 und 2014 durch außerordentliche Umstände.



**Gefahrene Kilometer Autobus in Tsd.**



Die gefahrenen Kilometer im Busbereich entwickeln sich in den letzten Jahren konstant gut. Leichte Änderungen in den einzelnen Jahren resultieren aus Fahrplanoptimierungen.

**b) Finanzkennzahlen**

Auf weiterhin ausgesprochen hohem Niveau stellt sich die Eigenkapitalquote mit 76,4 % im Jahr 2016 dar. Im Jahr davor lag diese Kennzahl bei 80,7%. Die Bilanzsumme stieg im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Kredites für einen Teil der Triebwagen von € 143,6 Mio. auf € 157,3 Mio. an und bedingt trotz eines Jahresgewinnes von rund € 6 Mio. den leichten Rückgang der Eigenkapitalquote. Ergebnissteigerung und Kreditaufnahme und des damit einhergehenden Kapitalzuflusses bedingen einen erneuten Anstieg der liquiden Mittel von € 26,7 Mio. im Jahr 2015 auf € 48,9 Mio. im Jahr 2016. Erfreulich ist auch, dass eine Nettoverschuldung sowie eine fiktive Schuldentilgungsdauer nicht gegeben sind, da sie rechnerisch nicht darstellbar sind.

Die Ergebnismarge fällt zwar von rd. 40% im Vorjahr um mehr als die Hälfte auf 18% zurück, bleibt aber weiterhin auf einem überaus guten Niveau.



Das Jahr 2015 enthält den Verkaufserlös der LTE und beinhaltet somit einen Einmaleffekt. Aus demselben Grund pendelt sich auch die Eigenkapitalrentabilität mit 6,3% wieder auf ein normales Niveau ein. Im Vorjahr konnte hier ein außerordentlich hoher Wert von 14% erreicht werden. Ausgeglichen stellt sich hingegen mit 2,5% die Gesamtkapitalrentabilität im Vergleich zum Vorjahr (3%) dar. Der für die Berechnung dieser Kennzahl zugrundeliegende Betriebserfolg enthält nur das operative Ergebnis des Unternehmens, welches in etwa dem Vorjahreswert entspricht.

Aus der Kapitalflussrechnung ergibt sich insgesamt ein Zugang an liquiden Mittel von € 22,2 Mio. Der Cash Flow aus dem operativen Bereich liegt mit € 9,1 Mio. marginal unter dem Vorjahreswert. Durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zu 2015 konnte der Cash Flow aus dem operativen Bereich auf € 10,4 Mio. (2015: € 8,5 Mio.) gesteigert werden. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Jahr 2015 enthält den Verkaufspreis der LTE und liegt somit deutlich über jenem aus dem Jahr 2016. Im Gegenzug dazu kam es durch die Aufnahme eines Kredites für einen Teil der Triebwagen i.H.v. € 12 Mio. zu einem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in selber Höhe. Im Vorjahr bestand dieser noch nicht.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten. Durch den Einstieg von Rhenus bei der LTE reduzieren sich die Eventualverbindlichkeiten hier wieder auf den Anteil der GKB.

### c) Bericht über Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

#### **Zweigniederlassung:**

Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.

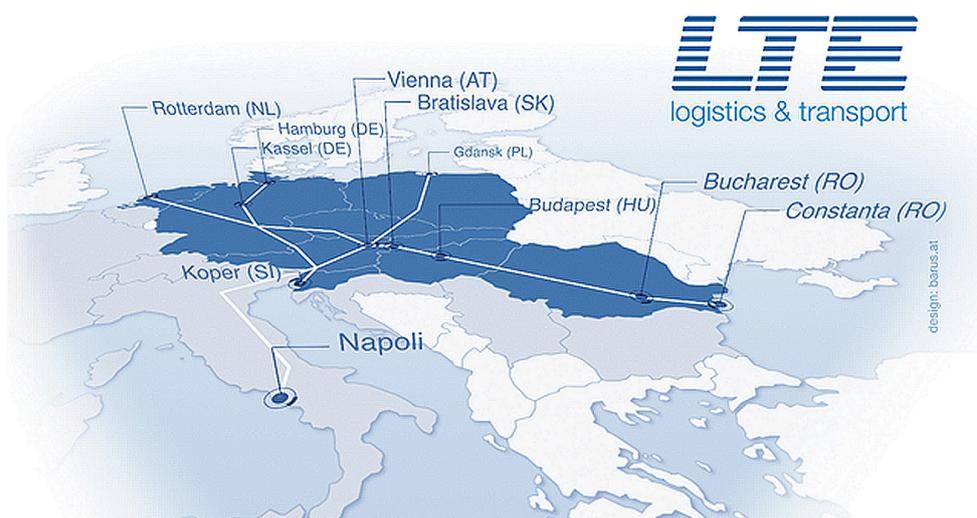
#### **Tochtergesellschaften:**

##### **1. LTE Logistik- und Transport- GmbH (LTE)**

Auch nach dem Einstieg der Rhenus-Gruppe wird an der Gesamtstrategie der West-Ost-Ausrichtung der LTE Gruppe weiterhin festgehalten. Die Hauptrelationen bleiben die Achsen entlang der Donau aus Holland bis Rumänien – alternativ via Tschechien und der Slowakei – sowie der Hinterland-Verkehr von der Adria in Slowenien zu Terminals im südlichen Polen. Die Hauptprodukte der LTE-Gruppe sind dabei weiterhin Agrarprodukte, Hackgut, Erz, Holz, Diesel, Container sowie Automotive parts. Das gesamte auf der Karte in blau

hinterlegte europäische Gebiet kann mittlerweile selbstständig durch die LTE bedient werden. Im Jahr 2016 wurde auch eine eigenständige Verkehrsaufnahme in Polen mit allen erforderlichen Lizenzen umgesetzt.

Die LTE-Gruppe bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Der Gesamtumsatz konnte im Jahr 2016 nochmals um 4% auf insgesamt € 82,2 Mio. gesteigert werden. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern des Vorjahres konnte knapp nicht erreicht werden. Dieses bleibt mit € 5,1 Mio. gering hinter dem Vorjahreswert.



Grund dafür sind einerseits Preissenkungen am Markt sowie die kostenintensive Bearbeitung neuer Marktsegmente. Trotz des derzeit sehr hart umkämpften Güterverkehrsmarktes in Europa soll die Entwicklung des Unternehmens auch in den nächsten Jahren konstant gut verlaufen und erfreuliche Steigerungsraten verzeichnen.

Mit Mitte des Jahres 2015 stieg die Rhenus Beteiligungen International GmbH, ein Unternehmen der weltweit agierenden Rhenus-Gruppe, mit einem Anteil von 50% bei der LTE ein. Mit diesem neuen Partner wurden bereits die ersten Projekte entwickelt sowie Transporte für Töchter der Rhenus-Gruppe durchgeführt.

Die beförderten Gütertonnen im Jahr 2016 beliefen sich auf knapp unter 7 Mio. und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die gefahrenen Zugkilometer konnten leicht gesteigert werden. Mit insgesamt 3,2 Mio. Zugkilometern liegt der Wert im Jahr 2016 um knapp 1% über jenem von 2015. Mit Ende des Jahres 2016 beschäftigt die LTE-Gruppe bereits 250 Mitarbeiter, das sind um 21 Mitarbeiter mehr als im Jahr davor.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der LTE-Gruppe anhand einiger Zahlen:



	Beförderte Gütertonnen			Zugkilometer			Anzahl Mitarbeiter		
	2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014
LTE AT	2 193 859	2 381 684	2 245 103	1 524 744	1 672 152	1 416 380	67	63	57
LTE NL	1 159 000	885 500	817 887	207 000	205 000	163 308	52	45	42
LTE SK	588 689	685 089	582 352	215 749	181 496	152 989	38	32	31
LTE CZ	936 970	1 164 229	828 067	316 559	402 230	318 471	25	26	27
LTE HU	1 125 052	1 387 753	1 386 096	569 731	683 338	724 400	48	50	46
LTE DE	489 520	0	0	324 784	0	0	6	5	4
LTE PL		0	0	0	0	0	5	2	1
LTE RO	446 427	495 054	31 069	16 967	5 258	1410	9	6	7
<b>LTE Gruppe</b>	<b>6 939 517</b>	<b>6 999 309</b>	<b>5 890 574</b>	<b>3 175 534</b>	<b>3 149 474</b>	<b>2 776 958</b>	<b>250</b>	<b>229</b>	<b>215</b>
<i>Steigerung</i>		-0,9%	18,8%		0,8%	13,4%		9,2%	6,5%

	Erlöse			Summe Einzel-EGT		
	2016	2015	2014	2016	2015	2014
LTE AT	55 162 485	58 284 476	58 926 561	2 831 869	2 724 850	2 516 963
LTE NL	11 869 900	11 148 190	8 293 962	-73 419	-303 036	35 624
LTE SK	3 038 504	5 688 588	4 386 732	302 746	221 941	729 947
LTE CZ	2 975 814	1 028 309	406 870	212 257	472 214	-44 108
LTE HU	2 462 407	96 463	78 084	1 199 072	1 980 102	2 313 867
LTE DE	2 702 828	173 188	618 645	424 223	75 206	263 714
LTE PL	3 595 004	2 499 577	0	187 189	34 066	2 905
LTE RO	355 830	300 844	0	70 991	10 330	-122 477
<b>LTE Gruppe</b>	<b>82 162 772</b>	<b>79 219 635</b>	<b>72 710 854</b>	<b>5 154 928</b>	<b>5 215 673</b>	<b>5 696 435</b>
<i>Steigerung</i>		3,7%	9,0%		-1,2%	-8,4%

Legende: LTE Österreich (AT), LTE Slowakei (SK), LTE Tschechien (CZ), LTE Ungarn (HU), LTE Niederlande (NL), LTE Deutschland (DE), LTE Polen (PL), LTE Rumänien (RO)

## 2. Adria Transport d.o.o. (ADT)

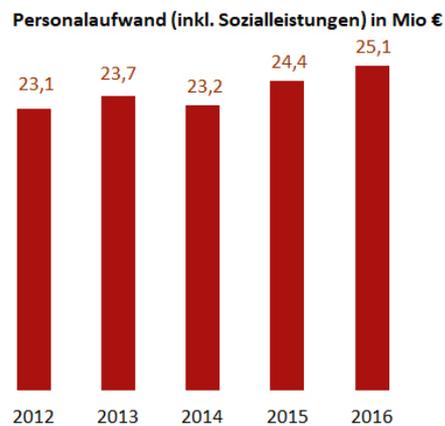
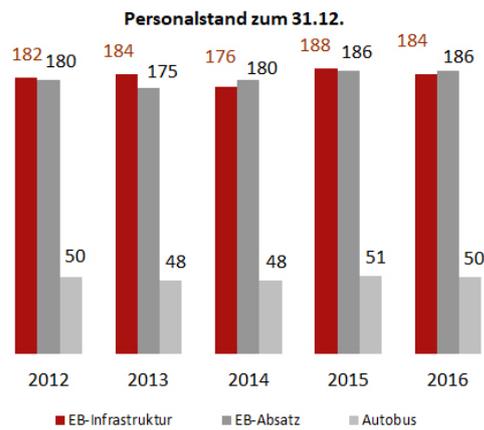
Mittlerweile verfügt die Tochterunternehmung ADT über eine Flotte von 5 eigenen Lokomotiven, 3 davon mit einem E-Antrieb, 2 mit einem Diesel-Antrieb ausgestattet. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 23 auf 27 an wobei die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter dabei 4 beträgt. Die ADT setzte insgesamt 17 Triebfahrzeugführer für ihre Verkehre ein.

In den letzten Jahren erwirtschaftete die ADT ein jährliches Wachstum von 10-20%, im Jahr 2016 sogar 30%. In den Folgejahren wird mit einem jährlichen Wachstum von 5% gerechnet. Die Umsatzerlöse sind dabei von € 9,9 Mio. im Jahr 2015 auf € 11,6 Mio. im Jahr 2016 angestiegen. Der Jahresgewinn stieg von € 1,0 Mio. auf € 1,3 Mio. an. Neben Getreide- und Autotransporte befördert die ADT vor allem Container vom Hafen zum Cargo Center Graz. Dabei kooperiert sie sehr eng mit der LTE sowie mit der Slowenischen Staatsbahn.

Die gute Entwicklung im Jahr 2016 schlägt sich auch in Steigerungen der Kennzahlen nieder. ADT beförderte im Jahr 2016 669.539 Gütertonnen, im Jahr davor waren es noch 558.850. Die Zugkilometer stiegen von 287.581 km im Jahr 2015 auf 432.604 km an. Die Anzahl der beförderten Züge verdoppeln sich mit 2.000 im Vergleich zum Vorjahr, wo noch 921 gefahren wurden.

#### d) Personal

Die GKB hat per 31.12.2016 einen Mitarbeiterstand von 420, das sind um 5 weniger als zum 31.12. des vergangenen Jahres. Die Änderung resultiert aus Pensionierungen im Bereich Infrastruktur.



Die Gehaltsansätze und die Nebenbezüge mit Entgeltcharakter wurden mit 01.08.2016 um 1,6% erhöht. Die Laufzeit dieser lohnrechtlichen Bestimmungen beträgt 11 Monate.



## 2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Die strategische Ausrichtung der GKB legt ihren Fokus auf die Deckung des Mobilitätsbedarfs der Region, welcher auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung und Wirtschaftsbetriebe zugeschnitten ist. Im Konkreten wird die bessere Vernetzung zwischen Bahn und Bus sowie die Erweiterung der Betriebszeiten und Verkehrsdienstleistungen – also Taktverdichtungen – angestrebt. Aus diesem Grund sind auch erhebliche bauliche Maßnahmen auf der GKB-eigenen Infrastruktur erforderlich und geplant. Vordergründig stehen Um- bzw. Ausbauten von Eisenbahnkreuzungen und Modernisierungen von Stellwerken auf dem Plan. Nachdem Machbarkeitsstudien hier große Potentiale aufzeigen, erscheinen weiteren infrastrukturelle Ausbauten vor allem zwischen Graz und Lieboch sowie eine Elektrifizierung der gesamten GKB-Strecke als wirtschaftlich sinnvoll. Auch der Rechnungshof hat sich dieser Meinung in seinem Bericht angeschlossen.

Die Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH festigt gemeinsam mit ihrem neuen Partner Rhenus bestehende Standorte in zahlreichen europäischen Ländern und überlegt die Gründung neuer Standorte. Nach dem enormen Wachstum der letzten Jahre besteht derzeit der Fokus auf die Optimierung von Unternehmens- und Konzernstrukturen. Aus diesem Grund werden die Aktivitäten der LTE zukünftig durch eine Holdinggesellschaft gelenkt, die sämtliche Anteile aller bisherigen Gesellschaften halten wird. Das operative Geschäft wird über eine eigene Gesellschaft abgewickelt.

Sowohl die LTE als auch die Adria Transport d.o.o., die zweite Güterverkehrstochter in Slowenien, haben künftig Bedarf an neuen Lokomotiven. Das Investitionsbudget der LTE sieht dabei den Ankauf von bis zu 6 Stück neuer Lokomotiven vor. Im Gegenzug dazu musste das Vergabeverfahren zur Beschaffung von 5 neuen Diesellokomotiven bei der GKB widerrufen werden. Auch hier steht die Entscheidung eines neuerlichen Starts der Ausschreibung an.

Die Implementierung von Compliance Themen wird nicht nur bei der GKB durch zahlreiche Projekte ausgebaut, sie wird auch auf die Tochtergesellschaften ausgedehnt. Im Zuge von Monitoringaktionen und stichprobenartigen Kontrollen stehen vor allem Korruptionsprävention und Amtsträgerthematiken im Fokus. Zahlreiche interne Richtlinien wie beispielsweise für IT oder den Finanzbereich geben Regelungen vor, deren Einhaltung regelmäßig überwacht wird. Zusätzlich wurde eine Datenschutzbeauftragte ernannt und entsprechend geschult um auch diesen wichtigen Bereich neben den gesetzlichen Umsetzungserfordernissen im Blickpunkt zu behalten.

Der Gleichbehandlungsausschuss der GKB legt seinen Schwerpunkt auf eine ständige Erhöhung des Frauenanteiles im Unternehmen. Unter anderem werden Informationsveranstaltungen an Schulen abgehalten, um Frauen den Eintritt in bestimmte Berufe im Unternehmen schmackhaft zu machen. GKB



und LTE organisieren auch im Jahr 2017 wieder einen Girls' Day, wo speziell Mädchen und Frauen die Möglichkeit geboten wird, hinter die Kulissen technischer Ausbildungsberufe im Eisenbahnbereich zu blicken und mit Experten/-innen direkt ins Gespräch zu kommen. Für Berufe wie KFZ-Technikerin, KFZ-Elektrikerin oder Metalltechnikerin können Fragen rund um die abwechslungsreichen (Lehr-)Berufe und Karrieremöglichkeiten gestellt werden. Frisch gebackene Eltern haben die Möglichkeit, den sogenannten Papa-Monat in Anspruch zu nehmen.

Die Interne Revision beschäftigt sich intensiv mit kaufmännischen und technischen Abläufen im Unternehmen. Die Überprüfungen betreffen dabei nicht mehr nur die GKB, sondern auch die LTE und deren Tochtergesellschaften, letztere allerdings über die jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Weitere Schwerpunkte waren die Abwicklung von Bauprojekten im Infrastrukturbereich, die Rechnungsverwaltung mittels Online-Tool sowie die Personaleinsatzplanung im Bereich Traktion. Der Revisionsabschlussbericht legte zwar Verbesserungsvorschläge nahe, stellte jedoch die Ordnungs- und Rechtmäßigkeit in allen Fällen fest. Der Revisionsplan für das Jahr 2017 sieht vertiefende Prüfungstätigkeiten in den Bereichen Werkstätte, Bus und LTE-Gruppe vor.

Das Thema Chancen Risiken ist nicht nur eine wesentliche Einflussgröße bei jeder Auditplanung für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Unternehmens, sie ist auch Bestandteil des Reportings an das Verkehrsministerium. Ziel ist es hierbei unter anderem die Ermittlung der Existenz von Risiken und Verhinderung oder Reduktion von unerwünschten Auswirkungen sowie die Nutzung von Chancen und Entwicklungspotentialen zur Verstärkung von erwünschten Auswirkungen.

Der Umfang der finanziellen Risiken im derzeit üblichen Geschäftsverlauf kann als gering eingestuft werden. Außergewöhnliche vertragliche Haftungsbedingungen bestehen nicht. Mit einem Kundenausfall ist nicht zu rechnen. Spekulative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### 3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Graz, am 17.05.2017





**Bilanz zum 31. Dezember 2016**



AKTIVA				Vergleichs- zahlen 2015
		EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile			178 686,00	257
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 300.435,73 (31.12.2015: TEUR 323)		20 454 991,73		20 755
2. Gleisanlagen		4 524 116,00		4 454
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen		4 791 826,00		5 043
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)		43 971 731,00		45 654
5. technische Anlagen und Maschinen		1 711 898,00		1 384
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		2 597 072,00		1 510
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		1 324 309,37		3 365
			79 375 944,10	82 164
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		972 710,85		918
2. Beteiligungen		450 029,38		450
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		5 000 000,00		5 000
4. sonstige Ausleihungen		3 090,95		3
			6 425 831,18	6 372
			85 980 461,28	88 793
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Hilfs- und Betriebsstoffe		3 659 032,30		3 387
			3 659 032,30	3 387
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 409.729,68 (31.12.2015: TEUR 0)</i>		2 413 600,27		4 049
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.000,00 (31.12.2015: TEUR 0)</i>		170 720,46		140
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2015: TEUR 0)</i>		0,00		0
4. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.121.544,46 (31.12.2015: TEUR 0)</i>		15 861 801,79		20 229
			18 446 122,52	24 418
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			48 855 594,92	26 685
			70 960 749,74	54 489
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			314 748,11	312
			157 255 959,13	143 595



		<b>PASSIVA</b>	
		Vergleichs-	
		zahlen 2015	
		EUR	TEUR
		EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Eingefordertes und eingezahltes Stammkapital</b>		4 000 000,00	4 000
<i>Übernommenes Stammkapital EUR 4.000.000,00 (31.12.2015: TEUR 4.000)</i>			
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
1. gebundene		620 170,27	620
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage		400 000,00	400
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		14 418 082,28	14 418
		14 818 082,28	14 818
<b>IV. Bilanzgewinn,</b>			
davon Gewinnvortrag EUR 70.693.636,66			
(31.12.2015: TEUR 58.122)			
		76 775 598,15	70 694
		<b>96 213 850,70</b>	<b>90 132</b>
<b>B. Kostenbeiträge von Dritten</b>		<b>31 330 914,18</b>	<b>31 911</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		2 024 617,00	1 619
2. sonstige Rückstellungen		6 691 250,66	7 153
		<b>8 715 867,66</b>	<b>8 772</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR</i>			
<i>9.580.168,73 (31.12.2015: TEUR 12.568) davon mit einer</i>			
<i>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.120.669,41</i>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12 024 900,00	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR</i>			
<i>928.458,00 (31.12.2015: TEUR 0); davon mit einer</i>			
<i>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.096.442,00</i>			
<i>(31.12.2015: TEUR 0)</i>			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 394 228,66	10 549
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR</i>			
<i>3.391.270,26 (31.12.2015: TEUR 10.549); davon mit einer</i>			
<i>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.958,40</i>			
<i>(31.12.2015: TEUR 0)</i>			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen			
Unternehmen		0,00	5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR</i>			
<i>0,00 (31.12.2015: TEUR 5); davon mit einer Restlaufzeit</i>			
<i>von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (31.12.2015: TEUR 0)</i>			
3. sonstige Verbindlichkeiten,			
davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2014: TEUR 0,00)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 616.137,59 (31.12.2015: TEUR 634,00)			
		5 281 709,48	2 014
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR</i>			
<i>5.260.440,47 (31.12.2015: TEUR 2.014); davon mit einer</i>			
<i>Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 21.269,01</i>			
<i>(31.12.2015: TEUR 0)</i>			
		<b>20 700 838,14</b>	<b>12 568</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>294 488,45</b>	<b>211</b>
		<b>157 255 959,13</b>	<b>143 595</b>





## Gewinn- & Verlustrechnung



		EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2015 TEUR
1.	Umsatzerlöse		33 028 681,55	32 636
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		127 453,28	250
3.	sonstige betriebliche Erträge			
	a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	299 961,47		591
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	430 157,89		440
	c) übrige	20 134 679,84		18 341
			20 864 799,20	19 371
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
	a) Materialaufwand	- 5 436 274,82		-5 141
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6 141 029,87		-4 960
			- 11 577 304,69	10 100
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne	- 14 135 964,23		-12 910
	b) Gehälter	- 4 813 997,06		-5 722
	c) soziale Aufwendungen	- 6 196 422,36		-5 805
	<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>			
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 623 563,05		-358
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 5 570 239,31		-5 445
	cc) übrige	- 2 620,00		-2
			- 25 146 383,65	-24 437
6.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6 006 678,83		5 757
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen			
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- 127 008,19		-89
	b) übrige	- 8 027 383,51		-8 578
			- 8 154 391,70	-8 667
8.	<b>Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7</b>		<b>3 136 175,16</b>	<b>3 296</b>



	EUR	Vergleichs- zahlen 2015 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen	1 000 837,61	325
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	48 535,28	38
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i> <i>EUR 0,00 (2015: TEUR 0)</i>	512 224,97	41
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1 387 837,63	8 874
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 24,16	0
<b>14. Finanzerfolg =</b> <b>Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13</b>	<b>2 949 411,33</b>	<b>9 278</b>
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6 085 586,49</b>	<b>12 575</b>
16. außerordentliche Erträge	208 710,00	6 959
17. außerordentliche Aufwendungen	- 208 710,00	-6 959
<b>18. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
19. Steuern vom Einkommen	- 3 625,00	-2
<b>20. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss = Jahresgewinn</b>	<b>6 081 961,49</b>	<b>12 572</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	70 693 636,66	58 122
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>76 775 598,15</b>	<b>70 694</b>





# Anlagenspiegel



Anlagenposition	Anschaffungskosten				
	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	894 998,25	14 000,00	0,00	0,00	908 998,25
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 300.435,73 (31.12.2015: TEUR 323)	30 682 229,58	543 330,75	62 912,65	215 534,89	31 378 182,57
2. Gleisanlagen	10 817 298,38	789,60	0,00	434 660,17	11 252 748,15
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	19 178 579,65	40 602,28	0,00	0,00	19 219 181,93
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	104 401 193,67	1 231 314,72	875 804,69	592 791,53	105 349 495,23
5. technische Anlagen und Maschinen	3 262 327,13	22 886,87	0,00	484 149,13	3 769 363,13
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung <i>davon geringwertige Vermögensgegenstände</i>	5 511 765,99	423 257,39 46 250,64	137 439,16 46 250,64	1 303 269,32	7 100 853,54
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3 364 858,09	993 273,47	3 417,15	-3 030 405,04	1 324 309,37
	<b>177 218 252,49</b>	<b>3 255 455,08</b>	<b>1 079 573,65</b>	<b>0,00</b>	<b>179 394 133,92</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1 638 509,84	0,00	655 000,00	0,00	983 509,84
2. Beteiligungen	450 029,38	0,00	0,00	0,00	450 029,38
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5 000 000,00	0,00	0,00	0,00	5 000 000,00
4. sonstige Ausleihungen	3 421,14	0,00	327,10	0,00	3 094,04
	<b>7 091 960,36</b>	<b>0,00</b>	<b>655 327,10</b>	<b>0,00</b>	<b>6 436 633,26</b>
	<b>185 205 211,10</b>	<b>3 269 455,08</b>	<b>1 734 900,75</b>	<b>0,00</b>	<b>186 739 765,43</b>



	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugang = Abschreibung des Geschäftsjahres	A: Abgang bzw Z: Zuschreibung	Stand 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 1.1.2016
				EUR	EUR	EUR
	637 779,25	92 533,00	0,00	730 312,25	178 686,00	257 219,00
	9 927 769,02	995 421,82	A 0,00	10 923 190,84	20 454 991,73	20 754 460,56
	6 363 533,38	365 098,77	A 0,00	6 728 632,15	4 524 116,00	4 453 765,00
	14 135 896,65	291 459,28	A 0,00	14 427 355,93	4 791 826,00	5 042 683,00
	58 747 646,67	3 443 883,25	A 813 765,69	61 377 764,23	43 971 731,00	45 653 547,00
	1 878 271,13	179 194,00	A 0,00	2 057 465,13	1 711 898,00	1 384 056,00
	4 001 402,99	639 088,71	A 136 710,16	4 503 781,54	2 597 072,00	1 510 363,00
		46 250,64	A 46 250,64			
	0,00	0,00	0,00	0,00	1 324 309,37	3 364 858,09
	95 054 519,84	5 914 145,83	A 950 475,85	100 018 189,82	79 375 944,10	82 163 732,65
	720 303,62	0,00	A 655.000,00 Z 54.504,63	10 798,99	972 710,85	918 206,22
	0,00	0,00	0,00	0,00	450 029,38	450 029,38
	0,00	0,00	0,00	0,00	5 000 000,00	5 000 000,00
	3,09	0,00	0,00	3,09	3 090,95	3 418,05
	720 306,71	0,00	A 655.000,00 Z 54.504,63	10 802,08	6 425 831,18	6 371 653,65
	96 412 605,80	6 006 678,83	A 1.675.475,85 Z 54.504,63	100 759 304,15	85 980 461,28	88 792 605,30





## Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung



## ANHANG zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

### I. Erläuterungen

#### 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 193 ff der Rechnungslegungsbestimmungen des UGB in der derzeit geltenden Fassung erstellt. Dabei wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet. Die Bestimmungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG) wurden beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 221 UGB vorgenommen.

Das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG) hat für die Gesellschaft folgende wesentliche Auswirkungen: Änderungen in der Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anlagespiegel, neue Definition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen.

Da es sich bei der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz, (im folgenden kurz „GKB“ oder „Gesellschaft“) um eine große Kapitalgesellschaft handelt, wurden überdies die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert; durch das RÄG 2014 ergeben sich hierbei keine Veränderungen.

## 2. Anlagevermögen

### a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 - 5 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

### b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.



### **c) Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Insofern die Wertminderung entfällt wird die außerplanmäßige Abschreibung entsprechend berichtigt und als Zuschreibung ausgewiesen.

## **3. Umlaufvermögen**

### **a) Vorräte**

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandspreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen.

### **b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen werden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

### **c) Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

## **4. Kostenbeiträge von Dritten**

Dieser wesentliche Posten wurde gemäß § 223 Abs. 4 UGB in der Bilanz unverändert beibehalten.

## **5. Rückstellungen**

Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,50 % (Realzinssatz 2015: 1,00 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet. Die durchschnittliche KV Erhöhung wurde mit 2,20 % pa angenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Beachtung der Berechnungsgrundlage AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet. Dabei kam das Teilwertverfahren mit einem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,50 % zur Anwendung (Realzinssatz 2015: 1,00 %).

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

## **6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## II. Erläuterungen zur Bilanz

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich. Der Grundwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 300.435,73 (2015: TEUR 323).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Anteile an der LTE Logistik- und Transport-GmbH wurden aufgrund Wegfall des Wertminderungsbedarfs um EUR 54.504,63 (2015: TEUR 0) zugeschrieben.

Die Ausleihungen betragen EUR 3.090,95 (2015: TEUR 3). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2015: TEUR 0).

### 2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2016	31.12.2015
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.659.032,30	3.386.494,13

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge in Höhe von EUR 3.212.866,79 (2015: TEUR 7.882) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2015 zahlungswirksam werden.

### 4. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind Festgelder von insgesamt TEUR 39.000 enthalten, wovon TEUR 5.000 bis August 2018, TEUR 3.000 bis Jänner 2017, TEUR 8.000 bis November 2017, TEUR 8.000 bis November 2018, TEUR 10.000 bis Dezember 2018 und TEUR 5.000 bis Dezember 2019 veranlagt wurden.

### 5. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2016 im Firmenbuch eingetragenen Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2015: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

### 6. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.



Zusammensetzung und Entwicklung 2016	Stand am 01.01.2016 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.962.732,86	567.361,24	Z	647.538,38	11.042.910,00
Gleisanlagen	3.371.175,00	302.108,42	Z	315.103,42	3.384.170,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.188.699,00	252.881,00		0,00	3.935.818,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	10.095.442,12	481.006,12		0,00	9.614.436,00
Technische Anlagen und Maschinen	194.997,00	46.900,01	Z	484.149,01	632.246,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	786.477,00	277.988,48	Z	1.144.610,48	1.653.099,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.311.718,54		M	-1.243.483,36	1.068.235,18
	31.911.241,52	1.928.245,27	Z	2.591.401,29	31.330.914,30
			M	-1.243.483,36	

Zusammensetzung und Entwicklung 2015	Stand am 01.01.2015 EUR	Verwendung EUR	Z M	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
<u>Sachanlagen</u>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	12.569.765,00	0,00	M	-1.607.032,14	10.962.732,86
Gleisanlagen	3.594.725,00	347.648,59	Z	124.098,59	3.371.175,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.829.533,00	243.300,37	Z	602.466,37	4.188.699,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	10.959.428,00	434.366,13	M	-429.619,75	10.095.442,12
Technische Anlagen und Maschinen	209.620,00	14.623,00		0,00	194.997,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	838.686,00	123.666,39	Z	71.457,39	786.477,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.406.979,23	0,00	Z	904.739,31	2.311.718,54
	33.408.736,23	1.163.604,48	Z	1.772.761,66	31.911.241,52
			M	-2.036.651,89	



## 7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.024.617,00	1.619.276,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.546.460,00	1.557.547,00
Jubiläumsgelder	1.206.283,00	1.084.398,00
Beratungskosten	48.149,44	129.944,24
Prüfungskosten	38.500,00	37.800,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	3.851.858,22	4.343.340,04
	<b>6.691.250,66</b>	<b>7.153.029,28</b>

## 8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12 024 900,00	928 458,00	3 713 832,00	7 382 610,00
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 394 228,66	3 391 270,26	1 494,15	1 464,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	5 281 709,48	5 260 440,47	0,00	21 269,01
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	616 137,59	616 137,59	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gesamt	20 700 838,14	9 580 168,73	3 715 326,15	7 405 343,26



Verbindlichkeiten zum 31.12.2015	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 549 226,91	10 549 226,91	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4 490,39	4 490,39		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2 014 282,19	2 014 282,19	0,00	0,00
<i>davon aus Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>633,709,73</i>	<i>633,709,73</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>12 567 999,49</b>	<b>12 567 999,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Ausmaß von TEUR 12.025 (2015: TEUR 0) dingliche Sicherheiten bestellt. Als Sicherungsobjekt dienen die unter Verwendung der Kreditmittel erworbenen Vermögensgegenstände. Die Sicherungsübereignung ist mit der Rückführung aller Mittel aus dem Kreditvertrag befristet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 984.278,56 (2015: TEUR 1.339) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**9. sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2016	2015
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	834.000,00	870.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	4.170.000,00	4.350.000,00

**10. Eventualverbindlichkeiten**

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	6.816.962,00	5.866.042,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	4.504.974,00	5.055.219,00
	11.321.936,00	10.921.261,00

### 10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei den Umsatzerlösen wurden aufgrund der neuen Definition nach dem RÄG 2014 Umgliederungen vorgenommen. Diese Umgliederungen, die von den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt sind, betreffen die in folgender Tabelle dargestellten Sonstigen Umsatzerlöse (weiterverrechnete Kosten, Miet- und Pächterlöse sowie sonstige Erlöse). Die Vorjahreswerte wurden gemäß § 906 Abs. 36 UGB angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2016	2015
	EUR	EUR
<b>Busbetrieb</b>		
Personenverkehrseinnahmen	7.801.729,78	8.003.347,53
<b>Bahnbetrieb</b>		
Personenverkehrseinnahmen	21.301.355,83	20.862.901,62
Güterverkehrseinnahmen	1.349.311,30	1.306.074,39
<b>Diverse</b>	21.021,29	40.946,36
	22.671.688,42	22.209.922,37
<b>Sonstige</b>		
Erlöse weiterverrechneter Kosten	1.395.192,15	1.161.229,46
Miet- und Pächterlöse	835.851,88	826.361,93
Sonstige Erlöse	324.219,32	435.050,21
	2.555.263,35	2.422.641,60
	33.028.681,55	32.635.911,50

### 1. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellungen	405.341,00	169.441,00
Rückzahlung Leistungen APK-Pensionskasse AG	-1.059.326,03	-679.308,40
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	170.190,80	150.926,07
Abfertigungszahlungen	1.107.357,28	716.582,34
	<b>623.563,05</b>	<b>357.641,01</b>



Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits, sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBl I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht.

Gemäß § 198 Abs. 9 UGB sind für Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bei einer sich daraus ergebenden Steuerbelastung, bei der großen Gesellschaft auch bei einer sich daraus ergebenden Steuerentlastung, eine Rückstellung für passive latente Steuern bzw ein eigener Aktivposten für Aktive latente Steuern anzusetzen.

Die Gesellschaft hat keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Begründet wird dies dadurch, dass diese voraussichtlich nicht abbaubar sind. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 404.892,44 (2015: TEUR 294). Ansatzunterschiede, die zu aktiven Unterschiedsbeträgen führen, resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich der Personalrückstellungen.

## IV. Sonstige Angaben

### 1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2016:

Name	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	50	<b>2016:</b> 5.547.635,43 <b>2015:</b> 2.876.155,32	<b>2016:</b> 3.673.155,33 <b>2015:</b> 2.003.350,44
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	<b>2016:</b> -12.482,93 <b>2015:</b> -10.695,56	<b>2016:</b> -1.787,37 <b>2015:</b> -1.828,66
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	<b>2016:</b> 3.185.522,00 <b>2015:</b> 2.923.908,00	<b>2016:</b> 1.289.969,00 <b>2015:</b> 1.046.961,00



Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen. Mit Abtretungsvertrag vom 17. Juni 2015 wurden 50 % der Anteile an der LTE Logistik- und Transport-GmbH zu einem maximalen Verkaufspreis von MEUR 12 veräußert. Der maximale Verkaufspreis enthält einen fixen Verkaufspreisanteil von MEUR 8, der im Geschäftsjahr 2015 geflossen ist sowie einen variablen Anteil von MEUR 4, der zeitlich bedingt über einen Zeitraum von drei Jahren, endend am 31. Dezember 2017, realisiert werden kann.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen. Gegenwärtig hat das Unternehmen seine operativen Tätigkeiten eingestellt.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH i.L., Erfurt, Deutschland, erfolgreich liquidiert und im Anschluss daran aus dem Handelsregister (Amtsgericht Braunschweig) im Oktober 2016 gelöscht.

Die Gesellschaft selbst ist Mutterunternehmen und erstellt einen Konzernabschluss gemäß §§ 244 UGB ff. Der Konzernabschluss liegt am Landesgericht Graz für ZRS auf.

## 2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 238 Z 18 UGB entfallen EUR 26.800,00 (2015: TEUR 27) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 9.500,00 (2015: TEUR 10) auf die Konzernabschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2016 sind Aufwendungen an den Abschlussprüfer für Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 7.370,00 (2015: TEUR 0) und für sonstige Leistungen in Höhe von EUR 11.175,00 (2015: TEUR 43) enthalten.

## 3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2016	2015
Arbeiter	241	229
Angestellte	181	187
Gesamt	422	416



#### 4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

##### **Geschäftsführung**

-Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

##### **Aufsichtsrat**

- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Vorsitzende \*)
- Herr Mag. Fabian Fußeis, Stellvertreter der Vorsitzenden \*),
- Herr Dipl.Ing. Andreas Tropper
- Herr Ing. Erwin Benschitz \*\*)
- Herr Mag. Josef Wallner \*)
- Herr Helmut Koch \*) \*\*)

\*) Mitglieder des Bilanzausschusses

\*\*\*) Vom Betriebsrat entsandt

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 12.200,00 (2015: TEUR 15) gebildet. In 2016 wurden insgesamt EUR 13.800,00 (2015: TEUR 11) an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

#### 5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2016 wird seitens des Generaldirektors vorgeschlagen den Bilanzgewinn 2016 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### 6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Graz, am 17. Mai 2017

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. F. Weintögl



## Bestätigungsvermerk



## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

#### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH,**

**Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie



dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.



- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### ***Bericht zum Lagebericht***

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.



### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 17. Mai 2017

ANA Wirtschaftsprüfung und Steuerberatungs GmbH



ppa Mag. Lorena Macourek-Schuschnig  
Wirtschaftsprüferin



TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

**Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH**

8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41

[www.gkb.at](http://www.gkb.at)

Gestaltung: PMS, Fotos: K. Ferk, LTE, GKB-Archiv